

Information zum Material

Barrierefreies Zusatzmaterial (Alternativtext) zu LArS.nrw Comic No. 5: Einstieg mit Zitaten (Jahrgang 8).

In diesem Alternativtext werden alle Comicbilder (Panels) einer Seite jeweils zusammengefasst in einem Kapitel beschrieben. Die Nummern und Positionen der einzelnen Bilder werden angesagt. Dieser Comic zeigt eine Szene in einem gewöhnlichen Klassenraum. Der Lehrer steht vorne und 16 Schüler*innen sitzen an Einzeltischen davor. Das Klassenzimmer wird in der Totalen dargestellt. Je nach Sprechsituation wird die Lehrkraft oder werden die jeweiligen Schüler*innen im Zoom gezeigt.

Seite 1

Titelbild des LArS.nrw-Comics. Lehrer steht mit einer Schülerin und einem Schüler vor türkischem Hintergrund, alle in offener, selbstbewusster Haltung. Daneben das Logo von LArS.nrw in roter Schrift. Darunter in Rot auf weißem Hintergrund: „No.5: Einstieg mit Zitaten (Jahrgang 8)“.

Seite 2 (fünf Panels)

Bild 1, oben links. Lehrer vor Tafel. Lehrer: „Wir haben uns zuletzt schon mit Parteien auf allgemeiner Ebene beschäftigt. Jetzt wird es konkreter und es geht um die im Bundestag vertretenen Parteien.“

Bild 2, oben mittig. Lehrer von hinten, Blick auf die Schüler*innen in der Klasse. Lehrer: „Ich bin beim Mindestlohn gelandet. Das ist das, wozu ihr euch eine Meinung bilden könnt und müsstet. Dazu mal zwei Aussagen. Jonas, liest du bitte vor?“

Bild 3, oben rechts. Jonas: „Ja klar!“

Bild 4, unten links. Zu erkennen ist eine Tafel mit zwei Zitaten. Zitat 1: „Generell ist der Mindestlohn schädlich. Diejenigen, die man schützen will, treibt man in die Arbeitslosigkeit.“ (Hans Werner Sinn, IFO Institut München), Zitat 2: „Selbst Vollzeitarbeit schützt nicht vor Armut. Nach einer Studie arbeiten zweiundzwanzig Prozent aller Vollzeitbeschäftigten in Deutschland in dem Niedriglohnbereich. Umso wichtiger sind deshalb Mindestlöhne.“ (Deutscher Gewerkschaftsbund)

Bild 5, unten rechts. Lehrer von hinten, Blick auf die Schüler*innen in der Klasse. Mehrere Schüler*innen melden sich. Lehrer: „Wer möchte sich dazu äußern? Gabriel?“

Seite 3 (fünf Panels)

Bild 6, oben links. Gabriel: „Ich denke mal, das erste Mal haben die das ja auch gesagt, dass das schrecklich ist, weil die Firmen dann sagen, wenn wir denen mehr Geld geben, dann sollen die auch mehr machen, also machen die mehr als andere Leute.“

Bild 7, oben rechts. Gabriel: „Und wenn da zwanzig Putzkräfte zum Beispiel arbeiten, dann sagen die: Gut, ihr kriegt alle 200 Euro mehr, dann müsst ihr aber auch für 200 Euro mehr Arbeit machen und dann fällt halt für drei, vier Putzkräfte die Arbeit auch weg.“

Bild 8, unten links. Lehrer: „Wäre eine Möglichkeit. Ich verstehe die Aussage ein bisschen anders. Julian?“

Bild 9, unten mittig. Julian: „Also, wenn man mehr Geld geben muss, dann können das natürlich nicht mehr so viele machen, wie es vorher gemacht hat, dann müssen einige gehen, damit man ungefähr auf dem gleichen Niveau bleibt.“

Bild 10, unten rechts. Lehrer: „Genau. Wenn die einen die Arbeit für die anderen mitmachen, dann ist das noch eine andere Frage.“

Seite 4 (fünf Panels)

Bild 11, oben links. Lehrer: „Da ist natürlich vorausgesetzt, wenn ich das jetzt aus Boss-Aspekten sehe, man hat ein bestimmtes Budget für die Putzkräfte, zum Beispiel, und wenn die jetzt teurer werden, dann stelle ich halt weniger ein. Marcel?“

Bild 12, oben mittig. Marcel: „Dann werden auch die Endprodukte teurer und im Endeffekt geht das Geld, was man mehr bekommt, dafür wieder weg, was die Produkte dann mehr kosten.“

Bild 13, oben rechts. Lehrer: „Was sind das für mögliche weitere Konsequenzen, wenn die Produkte dann teurer werden?“

Bild 14, unten links. Marcel: „Dass das neutralisiert wird, also der Mehrlohn und die Mehrkosten.“

Bild 15, unten rechts. Lehrer von hinten, Blick auf die Schüler*innen in der Klasse. Mehrere Schüler*innen melden sich. Lehrer: „Ja, für die gesamte Gesellschaft vielleicht. David?“

Seite 5 (fünf Panels)

Bild 16, oben links. David: „Vielleicht, dass die Leute dann weniger kaufen. Also, wenn die mehr Geld kriegen, müssen sie mehr Leute entlassen.“

Bild 17, oben mittig. Lehrer von hinten, Blick auf die Schüler*innen in der Klasse. Lehrer: „Das wären alles mögliche Hintergedanken zu dem ersten Zitat. Julian?“

Bild 18, oben rechts. Julian: „Ich glaube es war gestern, in der ARD. Bei Kaufland haben die irgendwelche Packer dafür bezahlt, mit einem Billiglohn, also Mindestlohn in Deutschland wären 8,50 Euro. Und so haben die das irgendwie an ein Subunternehmen geliefert, dann mussten die nur 6,50 Euro die Stunde bezahlen. Die Arbeit wird also ins Ausland verlegt.“

Bild 19, unten links. Lehrer steht vor der Tafel. Lehrer: „Ja, das ist sicher auch ein Hintergrund der ersten Aussage. Dass sich die Gefahr sicherlich verschärft, dass sich die Arbeit, wenn man in Deutschland den Mindestlohn einführen würde, nicht mehr in Deutschland ausführen würde, sondern in anderen Ländern und damit die Arbeitslosigkeit wieder in Deutschland steigt.“

Bild 20, unten recht. Im Vordergrund sind zwei aufzeigende Hände erkennbar. Lehrer: „Vielleicht mal zum zweiten Zitat. Also ihr habt ja einige Punkte genannt, die man im Hintergrund des ersten Zitats nennen kann. Zweites, David?“

Seite 6 (fünf Panels)

Bild 21, oben links. David: „Es sagt halt viel, dass zu viele zu wenig kriegen. Also das ist ja ein Fünftel immerhin. Deswegen sollte man Mindestlöhne einführen, weil nicht mal Vollzeitarbeit davor schützt, zu wenig Geld zu haben. Und sehr wahrscheinlich meint, dass manche, die halbtags arbeiten, mehr kriegen als manche, die Vollzeit arbeiten.“

Bild 22, oben rechts. Lehrer: „Nicht unbedingt. Julian?“

Bild 23, unten links. „Ich könnte mir vorstellen, ich weiß nicht, ob es das noch gibt, diese Ein-Euro-Jobs. Dass halt Vollzeit die ganzen Tage arbeiten, für ein Euro.“

Bild 24, unten mittig. Lehrer von hinten, Blick auf die Schüler*innen in der Klasse. Lehrer: „Ja, das stimmt nicht so ganz mit den Ein-Euro-Jobs, dass sie nur einen Euro bekommen. Aber das müssen wir ja jetzt nicht klären. Kathi?“

Bild 25, unten rechts. Kathi: „Wenn man nicht mehr bekommt, dann gibt es ja auch kein Ansporn, zu arbeiten.“

Seite 7 (fünf Panels)

Bild 26, oben links. Lehrer: „Hm, ja. Ja, wenn ihr mal beim zweiten Zitat Quellenangabe berücksichtigt. Was sagt die euch?“

Bild 27, oben mittig. Lehrer vor der Tafel. Lehrer: „Was sagt ihr, wie passt diese Quelle, der Deutsche Gewerkschaftsbund, zum Inhalt der zweiten Aussage. Gabriel?“

Bild 28, oben rechts. Gabriel: „Die sind dafür, dass die Arbeitnehmer mehr Lohn kriegen.“

Bild 29, unten links. Lehrer vor der Tafel. Lehrer: „Genau. Das wäre nicht anders zu erwarten eigentlich, ´ne Stellungnahme zu dem Thema vom Gewerkschaftsbund, also von der Institution, die die Interessen der Arbeitnehmer vertreten hat.“

Bild 30, unten mittig. Lehrer von hinten, Blick auf die Schüler*innen in der Klasse. Manche Schüler*innen melden sich. Lehrer: „Dann machen wir nachher, oder in den nächsten Stunden, wenn wir so weit sind – vergleichen die Meinungsbilder. Ihr habt euch jetzt kurz Gedanken dazu gemacht. Wer würde sich für die, wenn es nur die beiden Meinungen gibt, für die erste entscheiden. Wer würde sich der ersten anschließen?“

Bild 31, unten rechts. Lehrer von hinten, Blick auf die Schüler*innen in der Klasse. Einige weitere Schüler*innen melden sich. Lehrer: „Ihr müsst euch entscheiden, ihr könnt euch nicht enthalten. Kurz überlegen, dann melden.“

Seite 8 (vier Panels)

Bild 32, unten mittig. Lehrer von hinten, Blick auf die Schüler*innen in der Klasse. Lehrer: „Wer stimmt, von diesen beiden Meinungen, der ersten zu?“ Anschließend melden sich mehrere Schüler*innen.

Bild 33, Lehrer steht neben dem Pult, Blick auf die Schüler*innen in der Klasse. Lehrer: „Und dementsprechend der zweiten?“ Wieder melden sich mehrere Schüler*innen.

Bild 34, unten links. Lehrer: „Okay. So, bevor wir zum Eigentlichen kommen, jetzt aber erst nochmal Informationen, ganz kurzgefasst.“

Bild 35, unten rechts. Sichtbar sind wieder die zwei Zitate (siehe oben).

Kontaktinformationen

Konzept

Konsortialführung und Koordination: JProf. Dr. Dorothee Gronostay, Technische Universität Dortmund.
Projektleitung Standort Wuppertal: Vertr.-Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg, Bergische Universität Wuppertal. Projektleitung Standort Duisburg-Essen: Prof. Dr. Sabine Manzel, Universität Duisburg-Essen.

Koordination: Dr. Jutta Teuwsen. Wissenschaftliche Mitarbeit: Simon Filler, Frederik Heyen, Marcus Kindlinger. Unterstützung und Beratung: AR Dr. Kerstin Westerfeld. Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte: Korcan Yeşil, Sophie Jakob-Elshoff, Katharina Militzer, Marc Moesch, Niklas Sieger.

Produktion und Design der Animationsfilme

Produktion: Niklas Hlawatsch. Design: Etienne Heinrich, Benjamin Zurek, Jonas Röck, Johanna Pfeffer.

Disclaimer

Die Comics von LArS.nrw orientieren sich an realen Szenen sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Die Charakterdesigns entstanden unabhängig von der realen Vorlage. Ähnlichkeiten zu realen Personen sind rein zufällig. Die Zusammensetzung der Schülerschaft im Comic ist nicht repräsentativ für Schulen der Bundesrepublik Deutschland.

LArS.nrw: Lernen mit Animationsfilmen realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr- und Lernangebot zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte.

Dieses Comic stellt eine Einstiegsszene mit Zitaten in einer achten Jahrgangsstufe eines Gymnasiums dar. Im Projekt LArS.nrw hat ein hochschulübergreifendes Team von Fachdidaktiker/-innen weitere Comics, Animationsfilme sowie umfangreiche Lehr-/Lernmaterialien für den Einsatz in der Lehrerbildung entwickelt. Alle Materialien stehen frei zugänglich auf ORCA.nrw (Open Resources Campus des Landes Nordrhein-Westfalen) zur Verfügung.

Dieses Comic ist lizenziert unter Creative Commons – Attribution-Share-Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0). Ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos und die im Comic abgebildete Karikatur.

Bei Verwendung bitte wie folgt angeben: „No. 5: Einstieg mit Zitaten (Jg. 8)“ BY LArS.nrw“

Logos der Universität Duisburg-Essen, der TU Dortmund, der Bergischen Universität Wuppertal, von Fuchs Teufel Bild, der Digitalen Hochschule NRW und des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.